

Andacht zum Weltspieltag am 28.05.2021

Bibeltext: Sprüche 8,30: „da war ich beständig bei ihm; ich war seine Lust täglich und spielte vor ihm allezeit“

Bilderbuch: Gudrun Rathke und Isolde Christandl: Sophia und das große Spiel



Als Vertiefung lässt sich dazu natürlich in erster Linie spielen.:

Eigene Welten: Spielzeug, mit dem man Welten erschaffen kann. Knete, Kinetischer Sand, echter Sand, eine Wiese mit Blumen, Stöcken, usw. Ideen aus der LandArt, aber auch Duplo etc. (Je nach Hygiene Konzept, eigene kleine Bereiche, in denen alles, was man brauchen kann mit genügend Abstand vorbereiten. Am besten natürlich draußen mit Naturmaterialien an verschiedenen Stellen auf einer Wiese, einem Spielplatz usw.)

Dazu die Aufforderung: „Was ist in Deiner Welt wichtig?“

Eigene Kräfte: Balancieren, hüpfen, toben, Spielmobilausstattung, Bälle etc. (Je nach Hygienekonzept Hygienebeauftragte als Helfer beauftragen, zwischen durch Spielgeräte mit Flächendesinfektion zu reinigen, auf Abstände achten etc.)

Dazu die Aufforderung: „Probier Dich aus! Was kannst Du gut? Was musst Du noch üben?“

Kontakt mit anderen: Murmelspiel. Einen großen Kreis vorbereiten und außen Plätze mit geeignetem Abstand markieren. In der Mitte einen kleinen Kreis oder eine kleine Zielscheibe malen, die mit den eigenen Murmeln getroffen werden soll oder kleine Törchen bauen, die durchkullert werden müssen.

Liturgisches mit Murmeln

Bei Ankommen liegt auf jedem Platz schon eine Murmel bereit. Der*die Liturg*in hat drei besonders schöne, besonders große für die Mitte

Votum: Wir wollen Andacht feiern im Namen Gottes, des Vaters, der die Welt rund und schön gemacht hat (*legt eine Murmel in die Mitte*)

Im Namen des Sohnes, mit dem er einer von uns geworden ist. (*legt die zweite Murmel dazu.*)

Und im Namen des Heiligen Geistes, der mit uns spielen will. (*schnippt die Murmel zu den beiden anderen.*)

Amen

Gebet

Wir wollen mit Gott reden und ihm erzählen, was uns bewegt. Was in der letzten Woche vielleicht schwer war und was er uns abnehmen soll und was schön war, wofür wir danken wollen. Nimm Deine Murmel und sag, was Gott wissen soll. Sag es laut wenn Du magst oder flüstere es in deine Hände, die die Murmel halten. Gott wird Dich hören. Und dann schubse die Murmel in die Mitte zu den anderen. Es ist egal ob sie dicht oder nicht so dicht an den anderen Kugeln landet oder eine andere antickt. Gott sieht und hört.

Alle beten und spielen.

Ewiger Gott,

Du hörst, was wir Dir bringen.

Ob wir spielen oder der Alltag uns im Griff hat. Manchmal gewinnen wir und manchmal verlieren wir. Wir kommen uns ins Gehege, treffen Spielverderber und Verbündete. Können anderen helfen ins Ziel zu kommen oder Wege verbauen. Sei Du bei uns und hilf uns, das Richtige zu tun, um ein*e faire*r Spielpartner*in für andere zu sein. Amen

Fürbitte

Ewiger Gott,

wir haben miteinander gespielt, gewonnen und verloren, Spaß gehabt und uns gestritten, trotzdem spielen wir gerne. Es gehört zu unserem Leben wie das Atmen und singen.

Gott, nicht alle auf dieser Welt können frei spielen. Wir müssen Abstand halten und manche Spiele machen so keinen Spaß. Gib uns und den Verantwortlichen Geduld und Vernunft, diese Zeit zu überstehen. Und gib uns Ideen für Spiele, die uns und andere nicht gefährden.

Wir bitten Dich: Spiel mit uns das große Spiel. *(eine Murmel wird in die Mitte gelegt.)*

Gott, nicht alle auf dieser Welt können frei spielen. Manche haben vergessen, wie spielen geht. Für sie ist das Kinderkram, albern und hat im Alltag nichts zu suchen. Weck in ihnen die Spielfreude, nimm ihnen das Bittere und Schwere.

Wir bitten Dich: Spiel mit uns das große Spiel. *(eine Murmel wird in die Mitte gelegt.)*

Gott, nicht alle auf dieser Welt können frei spielen. Kinder müssen arbeiten, um ihren Lebensunterhalte zu verdienen, sie werden bestraft, wenn sie während der Arbeitszeit spielen oder suchen ihr Spielzeug auf Müllkippen. Hilf uns, das zu ändern.

Wir bitten Dich: Spiel mit uns das große Spiel. *(eine Murmel wird in die Mitte gelegt.)*

Gott, nicht alle auf dieser Welt können frei spielen. Manche sehnen sich nach Spielkameraden und finden keine oder werden beim Spielen gemobbt und ausgegrenzt. Hilf uns, ihnen zur Seite zu stehen und gute Spielpartner zu sein.

Wir bitten Dich: Spiel mit uns das große Spiel. *(eine Murmel wird in die Mitte gelegt.)*

Amen



Segen

Gruppen, die sich berühren dürfen, drehen die linke Handfläche nach oben und berühren mit der rechten Handfläche die Murmel des Nachbarn. Wer sich noch nicht berühren darf, rollt die eigene Murmel zwischen den eigenen Handflächen.

Gott sei bei Dir, wenn Du in die nächste Woche gehst, er schütze Dich in Spiel und Alltag, und er mache Dich zum Segen für andere. Amen

Liturgisches mit Springseil

Mindestens drei Freiwillige und ein langes Springseil. Etwas über drei Meter braucht man, um coronatauglich den Abstand zwischen Springenden und Drehenden zu halten.

Votum: *Das Seil liegt als Spirale auf dem Boden.*

Wir wollen Andacht feiern. Im Namen Gottes, der Mitte unseres Seins.

Person 1 nimmt die Mitte des Seils auf und geht an eine Seite.

Im Name seines Sohnes Jesus, der sich mit uns verbunden hat.

Person 2 nimmt die andere Seite des Seils und stellt sich gegenüber.

Und im Namen des Heiligen Geistes, der uns in Schwung bringen will.

Person 3 springt, während die anderen das Seil drehen.

Gebet

Die Gemeinde darf springen. Je nach Menge der Menschen. An mehreren Stellen. Darauf achten, dass in der Schlange der Springenden die Abstände eingehalten werden. Springen, bis man nicht mehr kann oder sich verheddert. Die Regeln bestimmen die Drehenden.

Wenn alle außer Atem sind oder einmal dran waren, wird das Gebet gesprochen.

Gott,

wir sind hier mit allem, was gut läuft in unserem Leben. Mit allen Hindernissen, die wir übersprungen haben, mit allen Fertigkeiten, die wir einsetzen konnten oder sogar neu gelernt haben. Hilf uns, das, was wir können einzusetzen für andere, an Hindernissen anzuhalten und anderen hinüberzuhelfen, einen Trick zu verraten oder geduldig mit jemandem zu üben.

Manchmal verheddern wir uns in unserem Leben. Wir streiten mit Freunden, wir haben Missverständnisse mit Nachbar*innen und Lehrer*innen, manches gelingt einfach nicht, egal wie oft wir es versuchen. Dann hilf uns, die Fäden zu entwirren, die Fußfesseln abzustreifen und neu anzufangen. Hilf uns Pause zu machen und den Mut nicht zu verlieren.

Amen



Fürbitte

Springseil in die Mitte legen. Die einzelnen Bitten auf Karten schreiben oder Piktogramme dazu erstellen oder vorher Bilder dazu malen lassen.

Ewiger Gott,

wir haben miteinander gespielt, gewonnen und verloren, Spaß gehabt und uns gestritten, trotzdem spielen wir gerne. Es gehört zu unserem Leben wie das Atmen und singen.

Gott, nicht alle auf dieser Welt können frei spielen. Wir müssen Abstand halten und manche Spiele machen so keinen Spaß. Gib uns und den Verantwortlichen Geduld und Vernunft, diese Zeit zu überstehen. Und gib uns Ideen für Spiele, die uns und andere nicht gefährden.

Wir bitten Dich: Spiel mit uns das große Spiel. *(Bitte am Springseil ablegen.)*

Gott, nicht alle auf dieser Welt können frei spielen. Manche haben vergessen, wie spielen geht. Für sie ist das Kinderkram, albern und hat im Alltag nichts zu suchen. Weck in ihnen die Spielfreude, nimm ihnen das Bittere und Schwere.

Wir bitten Dich: Spiel mit uns das große Spiel. *(Bitte am Springseil ablegen.)*

Gott, nicht alle auf dieser Welt können frei spielen. Kinder müssen arbeiten, um ihren Lebensunterhalte zu verdienen, sie werden bestraft, wenn sie während der Arbeitszeit spielen oder suchen ihr Spielzeug auf Müllkippen. Hilf uns, das zu ändern.

Wir bitten Dich: Spiel mit uns das große Spiel. *(Bitte am Springseil ablegen.)*

Gott, nicht alle auf dieser Welt können frei spielen. Manche sehnen sich nach Spielkameraden und finden keine oder werden beim Spielen gemobbt und ausgegrenzt. Hilf uns, ihnen zur Seite zu stehen und gute Spielpartner zu sein.

Wir bitten Dich: Spiel mit uns das große Spiel. *(Bitte am Springseil ablegen.)*

Amen

Segen

Wenn genug Springseile vorhanden sind, können sich alle mit Abstand am Seil festhalten, wenn nicht geht auch ein Wolleknäuel, um die Verbindung zu spüren.

Gott sei bei Dir, wenn Du in die nächste Woche gehst, er schütze Dich in Spiel und Alltag, und er mache Dich zum Segen für andere. Amen

Kurzandacht für die Erwachsenen (vielleicht lieber gedruckt als Vorgelesen ;-))

„Sophia spielte mit ihren Händen und ihren Füßen und ihren Gedanken und davon hatte sie viele. Dann nahm sie ihr Springseil und hüpfte. (...) Nach einer Ewigkeit sagte Gott: „Jetzt ich!““ Gudrun Rathke hat eine der wenigen Stellen in der Bibel, in der Spiel nicht ausschließlich in Verbindung mit Musik vorkommt gemeinsam mit der Illustratorin Isolde Christandl bezaubernd zum Leben erweckt.

Die Weisheit nämlich war von Anfang an dabei und spielte vor Gottes Füßen und war seine tägliche Lust (vgl. Sprüche 8, 30). Gott und Sophia erspielen die Welt, aus dem Springseil wird eine Schlange, aus ihren Zehen, Vater, Mutter und die Kinder. Wenn ich das nächste Mal auf dem Spielplatz bin und den Kindern beim Spielen zusehe, muss ich sicher daran denken, wie Gott die Welt erschaffen hat. Und wenn ich im Feld ein besonders ulkiges Insekt sehe, werde ich mich fragen, woher Gott und Sophia wohl die Idee hatten und ob Sophia bei diesem Insekt besonders viel gekichert hat. (Sophia hat nämlich wirklich viel zu kichern.)

Wer jetzt sagt: Die Welt ist aber doch mehr als ein Spiel, ich spiele doch nicht, ich arbeite, ich lebe im bitteren ernst, der*die hat vergessen, wie Spielen geht oder seine*ihre Kinder haben ihn*sie als Spielpartner aufgegeben. Egal mit wem ich spiele. Mit dem dreijährigen Patenkind, der achtjährigen Nachbarin, den KiGoKindern oder den gleichaltrigen Freund*innen. Wenn ich nicht voll dabei bin, wenn ich nicht ernst nehme, wie die Duplosteine zur Baustelle gefahren werden, nach welchen Regeln die Zaubereulen, die wir basteln wollen sich verwandeln werden oder ich beim Exitgame in die Lösung schmule – dann kriege ich Ärger. Spielen ist der Ernstfall – bloß nicht der bittere Ernst. Allein die Vorstellung, dass Gott die Welt für uns erspielt hat, nie mit bitterem Ernst, sondern mit Freude, Spaß und Fantasie, ist wunderbar. Wenn ich davon nur die Hälfte in meinen Alltag übernehmen kann, fühle ich mich frei.

„Erwachsene brauchen spielende Kinder und Kinder brauchen spielende Erwachsene.“ Schreibt das Bündnis „Recht auf Spiel“ in seinem Leitwort. Recht haben sie. Danke, Gott, dass Du unser Spielpartner sein willst!

